

## Einweihung des Gedenkortes *denk.mal Hannoverscher Bahnhof* Öffentliche Gespräche mit Überlebender nationalsozialistischer Verfolgung und der Deportationen

Ort: Veranstaltungszelt Lohseplatz

Veranstalter: Kulturbehörde Hamburg, in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und weiteren PartnerInnen



Schulklassen und Gruppen, die an den Zeitzeugengesprächen teilnehmen wollen, bitten wir um vorherige Anmeldung bei der KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Ulrike Jensen, [ulrike.jensen@kb.hamburg.de](mailto:ulrike.jensen@kb.hamburg.de) oder 040 428 131 519). Einzelpersonen können ohne vorherige Anmeldung teilnehmen.

Donnerstag 11. Mai 2017, 9.30 bis 11.00 Uhr

Else Baker, Großbritannien\*

Else Baker, geb. Schmidt, wurde 1944 als 8-jähriges Mädchen aus ihrer Pflegefamilie herausgerissen und ins „Zigeunerlager“ in Auschwitz und von dort einige Wochen später ins KZ Ravensbrück deportiert. Ihr Pflegevater setzte sich erfolgreich für ihre Freilassung ein.

Moderation:

Dr. Yvonne Robel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Donnerstag 11. Mai 2017, 11.30 bis 13.00 Uhr

**Frieda Larsen, Hamburg\***

Lesung und Gespräch über die Geschichte von Johann Geissler, der nach Auschwitz deportiert wurde und überlebte. Frieda Larsen, geboren 1933 in Rostock, erlebte als Kind rassistisch motivierte Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Ihr Vater, ist Tochter eines Sinto und kannte Johann Geissler. Als Kind beobachtete sie die Diskriminierung der Hamburger Sinti und Roma. Ihre Familie lebte in der Angst, ebenfalls deportiert zu werden.

Moderation:

Arnold Weiß, Vorsitzender des Landesvereins der Sinti, und Moritz Terfloth, Auschwitz Komitee

Veranstalter: Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.

Freitag 12. Mai 2017, 9.30 bis 11.00 Uhr

**Curtis Stanton, Brasilien\***

Curtis Stanton, geboren als Kurt Steinberg, wurde als 12-Jähriger mit seinen Eltern ins Ghetto Litzmannstadt/Lodz und später mit seiner Mutter nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Er überlebte als einziges Familienmitglied.

Moderation: Dr. Linde Apel, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Freitag 12. Mai 2017, 11.00 bis 13.00 Uhr

**Fred Leser, USA\***

Fred Leser, geb. als Manfred Leser, wurde 1941 als 14-Jähriger mit seinen Eltern und seinem Bruder nach Riga deportiert. Mit seiner Mutter kam er in andere Lager, wurde dann aber auch von ihr getrennt. Er überlebte als einziges Familienmitglied.

Moderation: Sandra Wachtel, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

\*Im Anschluss an das jeweilige Gespräch können die angemeldeten Gruppen an einstündigen Führungen zum Gedenkort teilnehmen, die von MitarbeiterInnen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme durchgeführt werden.